

Von Willy Flügel bis Florian Süß

70 Jahre FSA: Hessens älteste Fußball-Spielgemeinschaft feiert heute Jubiläum

FRIEDA. Hessens älteste Fußballspielgemeinschaft, die SG Frieda/Schwebda/Aue (FSA) feiert heute ihr 70-jähriges Bestehen. Zeit, um auf die glorreiche Vergangenheit und die erfolgreiche Gegenwart zu blicken.

DUNKLER FLECK

Auch ein dunkler Fleck bei Hessens ältester Spielgemeinschaft ist zu erkennen. Nach der Saison 1955/56 stand in der Werra-Rundschau: „FSA aufgelöst“, die Befürworter der SG wurden überstimmt. In der Tat, für zwei Serien nahmen Frieda, Aue und Schwebda (56/57 und 57/58) wieder getrennt am Spielbetrieb teil, drei weitere Jahre danach war Frieda allein zu finden und Aue/Schwebda schon wieder in Fusion, ehe am 12. Mai 1961 die WR titelte: „Wieder Spiel-

gemeinschaft FSA.“ Die drei Vereine hatten sich erneut gefunden und gingen 1961/62 in der Kreisliga B als Kleeblatt ins Rennen.

DIE VORSITZENDEN

70 Jahre FSA, das heißt auch: „Von Willy Flügel bis Florian Süß“, denn am 7. August 1948 übernahm Willy Flügel als erster Mann den Vorsitz bis 1951 und das zweite Mal von 1966 bis 1969. Aktuell lenkt Florian Süß die Geschicke. Dazwischen lagen häufige Wechsel. So stand die langjährige Fußball-Legende der SG, Werner Herwig, dreimal an der Spitze (86 bis 89, 90/91 und 92 bis 95). 1991/92 löste ihn Vater Günter ab, der große Verdienste in der Jugendarbeit erworben hat, die ihm den Titel Ehrenvorsitzender der SG FSA be-



In der Saison 1954/1955 war es so weit: Mit vier Punkten Vorsprung vor der SG Waldkappel/Harmuthsachsen konnte die SG FSA den zweiten Meistertitel der jungen Vereinsgeschichte feiern und stieg in die 2. Amateurliga auf.

Foto: privat

scherten. Ernst Schmerbach stand ebenfalls zwei Perioden an der Spitze. Zunächst von 1962 bis 1966 und dann von 1975 bis 1985. Georg Petri löste Will Flügel bis zur Auflösung in 1956 ab. Auch Willi Jatho gehört in den Kreis der FSA-Legenden. Er war zwar niemals Vorsitzender, ist aber, unter anderem als Trainer (48 bis 55), nicht aus der Geschichte des Vereins wegzudenken. Walter Heine, Wolfgang Söder, Alfred Rautenhaus, Horst Schwalm, Hans-Jürgen Germerodt, Erich Köster und Herbert Möller gehören zum Kreis derer, die in den ersten 50 Jahren Führungsarbeit geleistet haben.

Ins Jubiläumsfest zum 50-jährigen Bestehen führte 1998 Claus Wennemuth, der 1996 den Vorsitz übernahm, die SG. Er war Vorsitzender, Aktiver, im Jugendbereich tätig und fungierte rund um den Sportplatz in Frieda als Mann für alle Fälle. Ebenso darf der Name Oliver Schott nicht fehlen. 20 Jahre stand er bis 2015 im Tor der ersten Mannschaft, war Trainer und Herausgeber des Kleeblatts, eine der erfolgreichsten Vereinszeitungen in Hessen.

Von 1998 bis 2005 fungierte Marc Gottschald als Vorsitzender, ehe Dieter Stieff das Ruder für zehn Jahre (bis 2015)

übernahm. Florian Süß löste 2017 Edgar Osburg ab.

SPORTLICHE ERFOLGE

Dass die Spielgemeinschaft über sieben Jahrzehnte funktionierte, zeigen die Meistertitel in den 1940er-, 1950er-, 1960er Jahren und die zwei jüngsten Aufstiege unter dem Spielertrainerduo Nico Marquardt und Jan Stieff sowie dem Coach der Gegenwart, Dirk Rannio, binnen drei Jahren. Soll heißen: Aufstieg über die Relegation in die Kreisoberliga, Abstieg in die A-Liga, Aufstieg mit Meistertitel in die Kreisoberliga. Dazu klopfte die zweite Mann-

schaft über die Relegation an der B-Liga an, scheiterte aber knapp.

Der Verein hofft, dass die erste Mannschaft die Aufgabe in der Kreisoberliga erfolgreich meistert. Das Team bleibt mit Trainer Dirk Rannio und Torjäger Lucas Harbich, der in beiden Aufstiegsjahren Torschützenkönig der A-Liga geworden ist, zusammen. Das Ziel heißt jetzt Klassenerhalt.

Nun wird heute erst mal Jubiläum mit einem großen Fußballprogramm gefeiert (WR berichtete), dem ein buntes Unterhaltungsprogramm auf dem Sportplatz in Frieda vorgeschaltet ist. (dt)